

# AMTLICHER ANZEIGER

TEIL II DES HAMBURGISCHEN GESETZ- UND VERORDNUNGSBLATTES  
Herausgegeben von der Behörde für Justiz und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg

Amtl. Anz. Nr. 48

DIENSTAG, DEN 18. JUNI

2013

## Inhalt:

	Seite
<b>Benennung von Verkehrsflächen .....</b>	<b>941</b>
Mandatsveränderungen in der Hamburgischen Bürgerschaft und in den Bezirksversammlungen ....	943
Zehnte Satzung zur Änderung der Satzung für das Versorgungswerk der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in der Freien und Hansestadt Hamburg .....	943
Neufassung der Prüfungsordnung für den hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ (B.Sc.) an der Universität Hamburg und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg .....	944

## BEKANNTMACHUNGEN

### Benennung von Verkehrsflächen

Der Senat hat am 6. Juni 2013

1. die nachstehend beschriebenen Verkehrsflächen wie folgt benannt:

#### in den Bezirken Hamburg-Mitte und Harburg

Stadtteile Waltershof, Altenwerder, Francop und Neuenfelde – Ortsteile 140, 713, 716 und 717 – die insgesamt etwa 5480 m lange, von der Finkenwerder Straße – südlich des Übergangs in den Aue-Hauptdeich – zunächst etwa 300 m nach Westen abzweigende, dann etwa 200 m nach Südwesten über die Alte Süderelbe führende, von dort etwa 250 m nach Südsüdosten abknickende sowie von dort nach Südwesten und Westen weiterführende, etwa parallel zu den Straßenzügen der Hohenwischer Straße und Vierzigstücken verlaufende sowie in einem leichten Bogen südlich der Alten Süderelbe nach Nordwesten schwenkende und in die Straße Am Rosengarten/Übergang zum Neß-Hauptdeich einmündende, bisher mit dem Arbeitstitel „Umgehung Finkenwerder (UFi)“ bezeichnete, neu hergestellte Umgehungsstraße

An der Alten Süderelbe,

#### im Bezirk Hamburg-Mitte

Stadtteil Finkenwerder – Ortsteil 141 – die insgesamt etwa 330 m lange, vom bisherigen Nordwestende des Rüschweges zunächst mit einem Kehrentrichter beginnende, dann etwa 180 m nach Nordosten verlaufende sowie von dort etwa 150 m nach Nordnordosten führende und in einer Kehre endende, neu erstellte Wegeverlängerung

Rüschweg,

#### im Bezirk Eimsbüttel

Stadtteil Schnelsen – Ortsteil 319 – den insgesamt etwa 700 m langen, vom Schleswiger Damm – etwa 60 m nördlich der Einmündung der

Marek-James-Straße – zunächst etwa 110 m nach Osten zur Geschwister-Witonski-Straße führenden, dann östlich dieser Straße nach Osten durch den Wassermannspark weiterführenden und einen kleinen Teich überquerenden, dann von dort nach Südosten und Osten schwenkenden, parallel zum Burgwedelau-Nebengraben weiterführenden und schließlich in den Königskinderweg einmündenden, bereits vorhandenen Verbindungs weg

Günther-Schwarberg-Weg,

#### im Bezirk Wandsbek

Stadtteil Jenfeld – Ortsteil 512 – a) die insgesamt etwa 940 m lange, von der geplanten Verlängerung der Wilsonstraße – etwa gegenüber des Gyula-Treibitsch-Platzes – zunächst nach Westnordwesten, dann nach Westsüdwesten schwenkende und schließlich nach Nordosten führende, schlafensförmige, neu erstellte Ringstraße, die eine Parkanlage umfasst und mit ihrem Nordostende in die Planstraße D einmündet sowie in ihrer Westkurve – angefügt an die Jenfelder Allee – einen etwa 40 m langen und etwa 20 m breiten Platz integriert, gemeinsam als

Kuehnbachring,

b) die etwa 300 m lange, von der Charlottenburger Straße – etwa 300 m südlich der Schöneberger Straße – nach Westnordwesten abzweigende und in einer Kehre endende, neu erstellte Erschließungsstraße einschließlich eines schmalen, etwa 90 m langen, vom Südtteil der Kehre nach Westnordwesten weiterführenden und in die geplante Verlängerung Wilsonstraße einmündenden Weges, gemeinsam als

Kurt-Oldenburg-Straße,

c) die insgesamt etwa 860 m lange, etwa 70 m südlich parallel zur Kurt-Oldenburg-Straße liegende, neu zu erstellende, eine Parkanlage umfassende Ringstraße, die im Westen mit ihrem Südtteil gegenüber der Einmündung Kuehnbachring in die geplante Verlängerung Wilsonstraße einmündet sowie mit ihrem geöff-

neten Nordteil zweimal in den Gyula-Trebitsch-Platz einmündet und die im Osten einen Halbring bildet, der mit drei Einmündungen in die Charlottenburger Straße einmündet, gemeinsam als

Kaskadenpark,

Stadtteil Rahlstedt – Ortsteil 526 –  
der etwa 60 m lange und etwa 25 m breite, an der Ostseite des Gebäudes Schweriner Straße 17 beginnende und zwischen den Straßenzügen Hagenower Straße und Schweriner Straße nach Osten spitz zulaufende, dreiecksförmige, neu erstellte Platz

Bei den Wandseterrassen,

**im Bezirk Bergedorf**

Stadtteil Bergedorf – Ortsteil 602 –  
den insgesamt etwa 380 m langen, vom Ladenbeker Furtweg – etwa 120 m westlich des Nettelnburger Landweges – zunächst etwa 210 m nach Nordnordosten abzweigenden, dann etwa 170 m nach Nordnordwesten schwenkenden und in Höhe des Sportplatzes des dortigen Berufsschulzentrums stumpf endenden, bereits vorhandenen Weg

Gewerbeschulweg,

**im Bezirk Harburg**

Stadtteil Harburg – Ortsteil 702 –  
a) die insgesamt etwa 240 m lange, von der Zitadellenstraße – etwa 30 m östlich der Straße An der Horeburg – zunächst etwa 100 m nach Nordosten – parallel zur Straße An der Horeburg – verlaufende, dann etwa 40 m nach Südosten abknickende, von dort etwa 30 m nach Nordosten schwenkende und sich mit dem etwa 70 m langen, verbliebenen Teil der Bauhofstraße einschließlich nach Nordosten weisender Kehre verbindende, neu erstellte Erschließungsstraße unter gleichzeitiger Umbenennung des genannten Restteils der Bauhofstraße, gemeinsam als

Am Festungsgraben,

b) den etwa 55 m langen und etwa 40 m breiten, zwischen der Zitadellenstraße – gegenüber der Einmündung An der Horeburg – und dem Lotskai liegenden, neu entstehenden Platz unter gleichzeitiger Umbenennung des in diesem Platz aufgehenden, ehemaligen Südteils der Bauhofstraße – deren Name dadurch erlischt – gemeinsam als

Lotseplatz,

c) den etwa 220 m langen und etwa 30 m bis 110 m breiten, zwischen den Straßenzügen An der Horeburg und Am Festungsgraben liegenden, sich von der Zitadellenstraße nach Nordosten erstreckenden Hauptteil eines neu angelegten Parks einschließlich eines etwa 60 m langen und etwa 20 m breiten Ostteils, der bis zur Wasserkante führt, sowie eines etwa 70 m langen und etwa 20 m bis 35 m breiten, von der Straße Am Festungsgraben nach Südosten zum Wasser führenden Teils und eines extra liegenden Nordteils von etwa 105 m Länge und etwa 25 m bis 40 m Breite, der am Nordende der Straße An der Horeburg angefügt ist und ebenfalls zum Wasser führt, gemeinsam als

Gebrüder-Cohen-Park,

d) die etwa 450 m lange, vom Veritaskai – etwa 110 m östlich Schellerdamm – zunächst etwa 375 m parallel zum Östlichen Bahnhofskanal nach Südsüdwesten verlaufende, dann etwa 75 m nach Südwesten abknickende und in die Straße Karnapp einmündende, neu erstellte Straße

Theodor-Yorck-Straße,

2. die nachstehend beschriebenen Verkehrsflächen wie folgt umbenannt:

**im Bezirk Hamburg-Mitte**

Stadtteil St. Pauli – Ortsteil 111 –  
die etwa 100 m lange und etwa 60 m breite, zwischen dem Millerntor-Stadion und der Budapester Straße liegende Teilfläche des Heiligengeistfeldes (Vorplatzfläche des Stadions), die im Nordosten zwischen dem Fußballstadion und dem Gebäudekomplex Budapester Straße 14 noch etwa 50 m nach Südosten führt, in

Harald-Stender-Platz,

**im Bezirk Hamburg-Nord**

Stadtteil Winterhude – Ortsteil 409 –  
der etwa 940 m lange, vom Südring S-linienförmig durch den Stadtpark Hamburg zum Jahnring verlaufende Südteil der Hindenburgstraße in

Otto-Wels-Straße,

Stadtteil Uhlenhorst – Ortsteil 415 –  
die etwa 70 m lange Teilstrecke des Dorothea-Bernstein-Weges zwischen Julius-Fressel-Straße und Leo-Leistikow-Allee unter Aufhebung des nachstehenden Namens für die nicht hergestellte, südöstlich liegende Wegefläche, in

Frieda-Wieking-Stieg,

**im Bezirk Harburg**

Stadtteil Harburg – Ortsteil 702 –  
die etwa 50 m lange, von der Neuen Straße nach Südosten bis einschließlich der Einmündung der Kleinen Gasse führende Teilstrecke der Hermann-Maul-Straße in

Carl-Ihrke-Weg,

3. festgestellt, dass die Umbenennungen des Harald-Stender-Platzes am 1. August 2013 und der Otto-Wels-Straße am 15. September 2013 in Kraft treten und alle anderen Benennungen und Umbenennungen dieses Beschlusses mit dem Beschlussdatum in Kraft treten.

Pläne über die Lage der neu benannten Verkehrsflächen können bei den zuständigen Bezirksamtern (Fachamt „Management des öffentlichen Raumes“) und beim Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, II. Stock, Zimmer V 220, 22041 Hamburg, eingesehen werden.

Hamburg, den 6. Juni 2013

Die Kulturbörde  
– Staatsarchiv –

Amtl. Anz. S. 941

**Anhang**

**Erklärung der neuen Namen**

An der Alten Süderelbe

in Anlehnung an die nördlich verlaufende Alte Süderelbe

Günther-Schwarberg-Weg

nach Günther Sch. (1926-2008), Journalist und Autor; recherchierte und schrieb über das Schicksal der zwanzig jüdischen Kinder, die am 20. April 1945 in der Schule am Bullenhuser Damm ermordet wurden; enga-

gierte sich mit Erfolg für die Benennung der Straßen in Schnelsen-Burgwedel zur Erinnerung an die Kinder; gründete 1979 mit den überlebenden Angehörigen die „Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V.“; Initiator der Gedenkstätte Bullenhuser Damm und des dortigen Rosengartens; hochverdient um das bleibende Gedenken an die ermordeten Kinder

#### Kuehnbachring

in Anlehnung an den in der Nähe liegenden Kuehngraben und nach der Form der Straße

#### Kurt-Oldenburg-Straße

nach Kurt O. (1922-1945), desertierte mit einem Freund am 3. Juni 1942 bei Bordeaux/Frankreich aus der Wehrmacht; wurde vor ein Hamburger Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt, dann in ein sogenanntes Bewährungsbatallion überstellt, kehrte aus Russland nicht zurück; Opfer des Nationalsozialismus

#### Kaskadenpark

in Anlehnung an die im neuen Park herzustellenden Wasserkaskaden

#### Bei den Wandseterrassen

in Bezug auf die dort entstandene neue Terrassenanlage und die Öffnung der Wandse

#### Gewerbeschulweg

nach den dortigen Gewerbeschulen des Berufsschulzentrums

#### Am Festungsgraben

unter Bezug auf historische Überreste der alten Festung, die dort bei den Straßenbauarbeiten freigelegt wurden

#### Lotseplatz

in Anlehnung an den südlich liegenden Lotsekai

#### Gebrüder-Cohen-Park

nach den Gebrüdern Albert (geb. 1819) und Louis (geb. 1824) Cohen, die 1856 eine Fabrik für Gummischuhe als ersten Industriestandort in Harburg gründeten, aus der die Phoenix Gummiwerke entstanden

#### Theodor-Yorck-Straße

nach Theodor Y. (1830-1875), Tischler, zog 1856 nach Harburg, setzte sich dort im Arbeiterbildungsverein für die Gründung einer Krankenkasse ein, war später im Vorstand des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins, wurde 1868 Präsident des Allgemeinen Deutschen Holzarbeitervereins, war federführend an der Gründung der SPD beteiligt

#### Harald-Stender-Platz

nach Harald St. (1924-2011), Autoschlosser; Fußballspieler und 78 Jahre Mitglied des FC St. Pauli von 1910 e.V., Rekordtorschütze in der damaligen Fußball-Oberliga

#### Otto-Wels-Straße

nach Otto W. (1873-1939), Tapezierer; trat 1891 in die SPD ein, seit 1913 im Parteivorstand, seit 1919 SPD-Vorsitzender und Mitglied der Nationalversammlung; hielt die letzte freie Rede im Deutschen Reichstag am 23. März 1933 gegen das sogenannte Ermächtigungsgesetz

#### Frieda-Wiking-Stieg

nach Frieda W. (1893-1988), Schwester, Gewerkschafterin, Betriebsrätin bis 1933, 1933 als politisch unzuverlässig entlassen, 1935 wieder eingestellt als Schwesternaushilfe, 1945 erneut Gewerkschafterin, 1946/1947 Vertrete-

rin der Belange des Bundes freier Schwestern im Hamburger Bezirksvorstand, Provisorin an der Frauenklinik Finkenau, 1948 Betreuung der Schwestern als Bezirkschwester, 1951-1960 im Bezirksfrauenausschuss, 1958 pensioniert

#### Carl-Ihrke-Weg

nach Carl I. (1921-1983), Maler und Grafiker aus Hamburg; schuf zahlreiche Aquarelle, Holz- und Linsenschritte, wirkte nach dem Kriege an der Neugestaltung Harburgs mit, gestaltete die Fenster und Grafiken im Harburger Rathaus, schuf den Fischbrunnen in der Kleinen Gasse

## Mandatsveränderungen in der Hamburgischen Bürgerschaft und in den Bezirksversammlungen

### Mitteilung Nummer 21 über Mandatswechsel in den 19. Bezirksversammlungen

Nach dem Gesetz über die Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft (BüWG) in der Fassung vom 22. Juli 1986 (HmbGVBl. S. 223), zuletzt geändert am 19. Februar 2013 (HmbGVBl. S. 48), anzuwenden nach dem Gesetz über die Wahl zu den Bezirksversammlungen (BezVWG) in der Fassung vom 5. Juli 2004 (HmbGVBl. S. 313), zuletzt geändert am 19. Februar 2013 (HmbGVBl. S. 48), und in Fortschreibung meiner Mitteilung im Amtlichen Anzeiger vom 3. Mai 2013 (S. 709) gebe ich bekannt:

#### Mandatswechsel in der Bezirksversammlung Bergedorf

Herr Peter Aue (laufende Nummer 5 auf dem Wahlvorschlag der Christlich Demokratischen Union Deutschlands [CDU] im Wahlkreis 15) hat sein Mandat mit Wirkung vom 31. Mai 2013 niedergelegt.

An seiner Stelle wurde Frau Christiane Noetzel (laufende Nummer 7 auf dem Wahlvorschlag der CDU im Wahlkreis 15) als nachfolgende noch nicht gewählte Person mit der nächst niedrigeren Stimmenzahl auf dem Wahlvorschlag der CDU im Wahlkreis 15 nach §§ 38 Absatz 1 BüWG, 1 BezVWG für gewählt erklärt.

Frau Christiane Noetzel hat die Wahl am 30. Mai 2013 angenommen.

Hamburg, den 18. Juni 2013

**Der Landeswahlleiter**

Amtl. Anz. S. 943

## Zehnte Satzung zur Änderung der Satzung für das Versorgungswerk der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte in der Freien und Hansestadt Hamburg

### § 1

#### Änderung von § 4 der Satzung

§ 4 der Satzung wird um folgende Ziffer 8 ergänzt:

„8. Zuführung zur Sicherheitsrücklage gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 der Satzung.“

### § 2

#### Änderung von § 23 Abs. 2 der Satzung

§ 23 Abs. 2 der Satzung wird wie folgt geändert: